

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Pfingst-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333

288 Himmelfahrts-Lieder.

10. Durch ihn der Himmel unser
ist. Hilff uns, O süßer JESU
Christ! daß wir nur best trauen auf
dich, und durch dich leben ewiglich.
Halleluja.

11. Amen, Amen! HER JESU
Christ! der du gen Himmel g'fahren
bist, erhalt uns, HER! bey reiner
Lehr, des Teufels Trug und List
wehr. Halleluja.

12. Komm, lieber HER! Komm
es ist Zeit, zum letzten G'richt, in Herr-
lichkeit; führ uns aus diesem Jam-
merthal in den ewigen Himmels-
Saal. Halleluja.

13. Amen! singen wir noch einmal,
wir sehnen uns ins Himmels-Saal;
da wir mit deinen Engelein das
Amen wollen singen fein. Halleluja.



Pfingst-Lieder.

196. Mel. Freu dich sehr, O meine Seele etc.

Also hoch hat GOTT geliebet
dich, du arge schnöde Welt!
daß er seinen Sohn dir gie-
bet, als das theure Löse-Geld: auf
daß du und jedermann, der ihn faßt
mit Glauben an, nicht mit dem ver-
damnten Hauffen dörrfe Pech und
Schwefel sauffen:

2. Sondern daß er ewig lebe, und
in

in Freuden ohne Zahl mit und bey den Engeln schwebe, für dem Herrn, frey von Quaal. Dann Gott hat aus seinem Thron darum nicht gesandt den Sohn, daß er soll die Menschen richten, und verdammen: Nein, mit nichten.

3. Vielmehr soll er selig machen jedermann, der sich bekehrt und ihm aus des Teufels Rachen herzlich wünschet und begehrt. Wer beständig glaubt an Ihn, hat das Leben zum Gewinn: wer nicht glaubet, der wird müssen für Gerichte steh'n und büßen.

4. Dann der eben ist und bleibet Gottes eingebornener Sohn an des Namen er nicht gläubet; auf den doch die Väter schon ihre Hoffnung ganz gesetzt, und an Ihm ihr Herz ergöht. Jedermann aus diesem Orden, der ist durch ihn selig worden.

5. Diß ist aber das Gerichte, und der Welt ihr Untergang, daß sie zu dem hellen Lichte sich nicht kehren will mit Danck, das doch wendet spät und früh seiner Gnaden Glanz auf sie. Sie will nicht vom Bösen lassen; drum pflegt sie das Licht zu hassen.

6. Wer das Arge thut mit Freuden, der ist auch des Lichtes Feind, daß er nicht darff Straffe leiden; weil die Werke böse seynd. Wer die

N

War.

Wahrheit liebt und übt, und der Zugend sich ergibt, der läßt seine Werke sehen; dann sie sind in Gott geschehen.

197.) Mel. Jesus ist mein Aufenthalt u.

Jesusum lieb ich ewiglich, sein Wort will ich treulich halten. Seine Liebe stärcket mich, wann mein Herze will erkalten. Er hat mich verbunden sich, Jesusum lieb ich ewiglich.

2. Jesus läßt mir seinen Fried, denn er ist für mich gestorben. Seines Geistes reiche Gut hat er mir am Creutz erworben. Diß erquicket mein Gemüth, Jesus läßt mir seinen Fried.

3. Weiche weg, was Trauren heißt, Jesus will mir reichlich lohnen: Vatter, Sohn und Heiliger Geist, will in meinem Herzen wohnen. Mich erfreuet Gottes Geist. Weiche weg, was Trauren heißt.

4. Also liebt vons Himmels Thron Gott die Welt, daß er geben, seinen eingebornen Sohn, und wir alle mögten leben. Muß ich heute gleich davon, liebet mich doch Gottes Sohn.

5. Wer an seinen Jesus glaubt, der wird nimmermehr verloren, niemand ihm den Himmel raubt, er ist ewig auserkoren. Ihm den Himmel niemand raubt, wer an seinen Jesus glaubt.

6. Weil

6. Weil nun JEsus mir ist hold,
will ich gern vor sein Gerichte; wenn
ich heute sterben solt, wird vor seinem
Angesichte mich nicht quälen meine
Schuld, JEsus ist und bleibt mir
huld.

7. JEsus liebt mich für und für;
drum will ich Ihn wieder lieben: Er
hat an des Himmels Thür mich, sein
Schäfflein, angeschrieben. Er ist selbst
die Lebens-Thür: JEsus liebt mich
für und für.

8. JEsus mir den Himmel weist,
drum will ich ihm ewig trauen. JEsus
und sein Freuden-Geist führen
mich auf grüner Auen. Er die Thür
zum Schaafen heist, weil er mir den
Himmel weist.

9. Ich bleib JEsu Eigenthum,
bin sein Schaaf, und er mein Hirte:
Er, mein Gottes Lam, mein Ruhm,
träget meiner Sünden Bürde. Dies
es ist und bleibt mein Ruhm: Ich
bin JEsu Eigenthum.

198.) In eigener Melodey.

Romm, Gott Schöpffer, Heili-
ger Geist! besuch das Herz der
Menschen dein, mit Gnaden sie füll,
wie du weist, daß dein Geschöpf soll
vor dir seyn.

2. Dann du bist der Tröster ge-
nannt, des Allerhöchsten Gabe theu'r,
ein Geistlich Salb an uns gewandt,

N 2

ein

ein Lebens Brunnen, Lieb und Feu'r.

3. Zünd uns ein Licht an im Verstand, gib uns ins Herz der Liebe Brunst; das schwach Fleisch in uns dir bekandt, erhalt vest durch dein Krafft und Gunst.

4. Du bist von Gaben siebenfalt, der Fing'r an Gottes rechter Hand; des Vatters Wort giebst du gar bald mit Zungen frey in alle Land.

5. Des Feindes List treib von uns fern, den Fried schaff bey uns deine Gnad, daß wir dein'm Leiten folgen gern, und meiden stets der Seelen Schad.

6. Lehr uns den Vatter kennen wohl, darzu Jesum Christ, seinen Sohn, daß wir des Glaubens werden voll, dich beyder Geist recht zu verstohn.

7. Gott Vatter sey Lob, und dem Sohn, der von den Todten auferstund, dem Tröster sey dasselb gethan, in Ewigkeit und alle Stund.

199.) In bekandter Meloden.

Komm, Heiliger Geist, Herre
Gott! erfüll mit deiner Gnad
den Gut deiner Glaubigen Herz,
Muth und Sinn, dein brünstig Lieb
entzündt in ihn'n. O Herz! durch
deines Lichtes Glanz, zu dem Glauben
versammelt hast das Volk aus
aller Welt Zungen. Das sey dir
Herz

HER zu Lob gesungen. Halleluja,
Halleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort!
laß uns leuchten das Lebens-Wort,
und lehr uns Gott recht erkennen,
von Herzen Vatter ihn nennen. O
HER! behüt für frembder Lehr, daß
wir nicht Meister suchen mehr, dann
Jesum Christ, mit rechten Glauben,
und ihm aus ganzer Macht vertrau-
en. Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige Brunst, süßer Trost!
nun hilff uns frölich und getrost in
deinem Dienst beständig bleiben, die
Trübsal uns nicht abtreiben. O
HER! durch dein Krafft uns bereit,
und stärke des Fleisches Blödigkeit,
daß wir hie ritterlich ringen, durch
Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja, Halleluja.

200.) Mel. Wohl mir Jesus meine ic.

Komm, O komm, du Geist des Le-
bens, wahrer Gott von Ewig-
keit! deine Krafft sey nicht verge-
bens, sie erfüll uns jederzeit; so wird
Geist und Licht und Schein in dem
dunkeln Herzen seyn.

2. Gieb in unser Herz und Sin-
nen Weisheit, Rath, Verstand und
Zucht, daß wir anders nichts begin-
nen, denn was nur dein Wille sucht!
Dein Erkenntniß werde groß, und
mach uns von Irthum loß!

3. Zeige, Herr! die Wohlfahrt^s Stege; das, was hinter uns gethan, raume ferner aus dem Wege, schlecht und recht sey um und an: würcke Reu an Sünden statt, wann der Fuß gestrauchelt hat.

4. Laß uns stets dein Zeugnuß fühlen, daß wir Gottes Kinder sind, die auf ihn alleine zielen, wenn sich Noth und Drangsal findt: denn des Vatters liebe Ruth ist uns allewege gut.

5. Reiz uns, daß wir zu ihm treten frey, mit aller Freudigkeit, seufft auch in uns, wenn wir beten, und vertritt uns allezeit. So wird unsre Bitt erhört, und die Zuversicht vermehrt.

6. Wird uns auch nach Troste bange, daß das Herz oft ruffen muß: Ach, mein Gott! mein Gott! wie lange? Ey, so mach uns den Beschluß, sprich der Seelen tröstlich zu, und gieb Muth, Gedult und Ruh.

7. O du Geist der Krafft und Stärcke, du gewisser neuer Geist! fördre in uns deine Wercke, wenn der Satan auf uns scheußt. Schenck uns Waffen in dem Krieg, und erhalt in uns den Sieg.

8. HERR bewahr auch unsern Glauben, daß kein Teufel, Tod noch Spott uns denselben möge rauben: du bist unser Schutz und GOTT.
Sagt

Sagt das Fleisch gleich immer Nein,
laß dein Wort gewisser seyn.

9. Wann wir endlich sollen sterben,
so versichre uns je mehr, als des Him-
mel-Reiches Erben, jener Herrlichkeit
und Ehr, die uns unser Gott erkiesst,
und nicht auszusprechen ist.

201.) In bekandter Melodey.

Nun bitten wir den Heiligen
Geist, um den rechten Glau-
ben allermeist, daß er uns behüte an
unserm Ende; wann wir heimfahr'n
aus diesem Elende. Kyrie eleison.

2. Du werthes Licht! gieb uns
deinen Schein, lehr uns **YESUM**
Christum erkennen allein, daß wir an
ihm bleiben, dem treuen Heiland, der
uns bracht hat zu dem rechten Vat-
terland. Kyrie eleison.

3. Du süsse Lieb! schenck uns deine
Gunst, laß uns empfinden der Liebe
Brunst, daß wir uns von Herzen
einander lieben, und im Fried auf ei-
nem Sinne bleiben. Kyrie eleison.

4. Du höchster Tröster in aller
Noth! hilff, daß wir nicht fürchten
Schand noch Tod, daß in uns die
Sinne nicht verzagen, wann der
Feind das Leben wird verflagen.
Kyrie eleison.

202.) Mel. Wie nach einer Wasserquelle ic.

Du allersüßte Freude! O du al-
lerschönstes Licht! Der du uns

in Lieb und Leide unbesuchet lässest nicht. Geist des Höchsten! höchster Fürst! der du hält'st und halten wirst ohn Aufhören alle Dinge, höre, höre, was ich singe!

2. Du bist ja die beste Gabe, die ein Mensch nur nennen kan, wann ich dich erwünsch und habe, geb ich alles Wünschen an. Ach! ergieb dich, komm zu mir in mein Herze, das du dir, da ich in die Welt geboren, selbst zum Tempel auserkoren.

3. Du wirst aus des Himmels Throne, wie ein Regen ausgeschütt; bringst vom Vatter und dem Sohne nichts, als lauter Seegen mit. Laß doch, O du werther Gast! Gottes Seegen, den du hast und verwalt'st nach deinem Willen, mich an Leib und Seele füllen.

4. Du bist weis und voll Verstandes; was geheim ist, ist dir kund; Zähl'st den Staub des kleinen Sandes; gründ'st den tieffen Meeres Grund. Nun, du weißt auch Zweifelsfren, wie verderbt und blind ich sey; drum gieb Weisheit, und für allen, wie ich möge Gott gefallen.

5. Du bist heilig, läst dich finden, wo man rein und heilig ist; flieh'st hingegen Schand und Sünden, wie die Tauben Stanz und Mist. Mache mich, O Gnaden-Quell, durch dein
Wa

Waschen rein und hell; laß mich fliehen, was du fliehst, gib mir, was du gerne siehst.

6. Du bist, wie ein Schäflein pfleget, frommes Herzens, sanftes Muths. Bleibst im Lieben unbesweget, thust uns Bösen alles Guts. Ach! verleih und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch, daß ich Freund und Feinde liebe, keinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein Hort! ich bin wol zu Frieden, wenn du mich nur nicht verstößt. Bleib ich von dir ungeschieden, ej, so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eigenthum; ich versprech hinwiederum, hier und dort all mein Vermögen dir zu Ehren anzulegen.

8. Ich entsage allem dem, was dir deinen Ruhm benimmt. Ich will, daß mein Herz annehme nur allein, was von dir kömmt; was der Satan will und sucht, will ich halten, als verflucht: ich will seinen schnöden Wegen mich mit Ernst zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich stärkest und mir treulich stehest bey. Hilff, mein Helffer! wo du merckest, daß mir Hülffe nöthig sey: brich des bösen Fleisches Sinn, nimm den alten Willen hin, mach ihn allerdinges neue, daß mein Gott sich meiner freue.

10. Sey mein Retter, halt mich
N 5 eben;

eben ; wann ich sincke , sey mein Stab ; wann ich sterbe , sey mein Leben ; wann ich liege , sey mein Grab ; wann ich wieder aufersteh , ej , so hilff mir , daß ich geh hin , da du in ew'gen Freuden wirst die Auserwählten weiden.

203.) Mel. Liebster Jesu ! wir sind hier :c.

O Du süsse Himmels-Quell ! du ,
O theurer Gnaden-Regen !
Heil'ger Geist , Brunn Israel ! komm
mit Labfal uns entgegen , und pflanz
ein die Glaubens-Mayen , unsre Her-
zen zu erfreuen.

2. Edler Pfingst-Gast ! werthes
Licht ! du , O helle Gottes-Flamme !
Freuden-Geist ! verwirff uns nicht ,
O du Schul- und Kirchen-Amme !
Hilff , daß wir die Welt verachten ,
und das Himmlische betrachten.

3. Laß die hohe Wunder-Krafft
deiner heißen Liebes-Flammen , und
den süßen Lebens-Safft schlagen
über uns zusammen , alle Sünden
auszutreiben , daß wir deine Woh-
nung bleiben.

4. Damit du , O Himmels-Blut !
mögest unser Herz erfüllen , und uns
geben Stärck und Muth , wann die
Teufel uns anbrüllen ; wann wir
endlich werden liegen in den letzten
Todes-Zügen.

5. Wann einbricht die Schei-
dungs-

dungs-Zeit, wann wir sind mit Angst
beladen, da sey du von uns nicht weit,
höchster Tröster voller Gnaden!
wann sich das Gewissen rühret, und
Vernunft und Sinn verliehret.

6. Wann der Lebens-Faden bricht,
wann der Körper wird verblassen:
wann wir stehen vor Gericht, so
woll'st du uns nicht verlassen; alsdenn
wollen wir dich preisen, und dir ewig
Dancck erweisen.

204.) Mel. Wie schön leucht uns der ic.

Heil'ger Geist fehr bey uns ein,
und laß uns deine Wohnung
seyn! O komm, du Herzens Sonne!
Du Himmels Licht! laß deinen
Schein bey uns und in uns kräftig
seyn, zu steter Freud und Wonne:
Sonne, Wonne, Himmlisch Leben
wilt du geben, wann wir beten, zu
dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle Weis-
heit fleußt! die sich in fromme Seelen
geußt, laß deinen Trost uns hören;
daß wir in Glaubens-Einigkeith, auch
können aller Christenheit dein wah-
res Zeugnis lehren. Höre, lehre, daß
wir können Herz und Sinnen dir er-
geben, dir zu Lob und uns zum Leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem
Rath, und führ uns selbst den rech-
ten Pfad, die wir den Weg nicht wif-
sen. Gieb uns Beständigkeit, daß wir

getreu dir bleiben für und für, wann wir uns leiden müssen: Schaue, baue, was zerrissen, und gessien dich zu schauen, und auf deinen Trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle Balsam-Kraft empfinden, und zur Ritterschafft dadurch gestärket werden; auf daß wir unter deinem Schutze gegen aller Feinde Trug, mit freudigen Geberden: laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder Trost empfinden, alles Unglück überwinden.

5. O starcker Fels und Lebens-Hort! laß uns dein Himmel-süßes Wort in unsern Herzen brennen, daß wir uns mögen nimmermehr von deiner Weisheit-reichen Lehr und reiner Liebe trennen, Fließe, giesse deine Güte ins Gemüthe, daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

6. Du süßer Himmels-Echau! laß dich in unsre Herzen kräftiglich, und schenck uns deine Liebe; daß unser Sinn verbunden sey dem Nächsten stets mit Liebes-Treu, und sich darinnen übe. Kein Meid, kein Streit, dich betrübe, Fried und Liebe müsse schweben, Fried und Freude wirst du geben.

7. Gieb, daß in reiner Heiligkeit wir führen unsre Lebens-Zeit, sey unser

fers Geistes Stärcke, daß uns fort-
hin sey unbewußt die Eitelkeit, des
Fleisches Lust, und seine todte Wer-
cke. Rühre, führe unsre Sinnen und
Beginnen von der Erden, daß wir
Himmels-Erben werden.

205.) Mel. Von Gott will ich nicht ir.

Zuech ein zu deinen Thoren, sey
meines Herzens Gast, der du, da
ich geboren, mich neu geboren hast:
O hochgeliebter Geist des Vatters
und des Sohnes! mit beyden gleiches
Thrones, mit beyden gleich gepreist.

2. Zuech ein, laß mich empfinden
und schmecken deine Krafft, die
Krafft, die uns von Sünden Hülff
und Errettung schafft. Entsünd'ge
meinen Sinn, daß ich mit reinem
Geiste dir Ehr und Dienste leiste, die
ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben, du
hast mich gut gemacht. Der Tod
durchdrang mein Leben, du hast ihn
umgebracht, und in der Tauff erstickt,
als wie in einer Fluthe, mit dessen
Todt und Blute, der uns im Todt
erquickt.

4. Du bist das H. Oele! dadurch ge-
salbet ist mein Leib und meine Seele,
dem H. Erren Jesu Christ, zum wah-
ren Eigenthum, zum Priester und
Propheten, zum König, den in No-
then Gott schütz vom Heiligthum.

N 7

5. Du

5. Du bist ein Geist, der lehret, wie man recht beten soll. Dein Beten wird erhöret, dein Singen klinget wol, es steigt zum Himmel an, es steigt und läßt nicht abe, biß der geholffen habe, der allein helffen kan.

6. Du bist ein Geist der Freuden, von Trauren hältst du nicht, erleuchtest uns im Leiden mit deines Trostes Licht. Ach! ja wie manches mahl hast du mit süßen Worten mir aufgethan die Pforten zum guldnen Himmels-Saal.

7. Du bist ein Geist der Liebe, ein Freund der Freundlichkeit, wilt nicht, daß uns betrübe Zorn, Zank, Haß, Meid und Streit. Der Feindschafft bist du feind, wilt, daß durch Liebes-Flammen sich wieder thun zusaßen, dir voller Zwietracht seyn.

8. Du HErr hast selbst in Händen die ganze weite Welt, kanst Menschen-Herzen wenden, wie dir es wol gefällt: So gib doch deine Gnad zu Fried- und Liebes-Banden, verknüpf in allen Landen, was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich und steure dem Hergeleid auf Erd, bring wieder und erneure die Wohlfahrt deiner Heerd. Laß blühen, wie zuvorn, die Länder so verheeret, die Kirchen so zerstöret durch Krieg und Feuers Zorn.

10. Be